



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Kühlsen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

P. Joannes Crüll, aus Neuenheerse, gestorben 1674, 50 Jahre alt.

F. Conversus Gerardus Bitter, aus Neuenheerse, 1663.

P. Christophorus Suerland, aus Neuenheerse, Profesz 1664, Priester 1668, gestorben 1710, 71 Jahre alt.

P. Wilhelmus Westrup, aus Neuenheerse, Profesz 1680, Priester 1684, gestorben 1711, 54 Jahre alt.

P. Andreas Glunz, aus „Cuelsen“, Profesz 1692, Priester 1697, 10 Jahre lang Pastor in Wormeln, gestorben 1730, 63 Jahre alt.

Aus solchen und anderen Beziehungen mag die-Sage entstanden sein, in alter Zeit habe ein unterirdischer Gang geführt vom Stift Heerse zum Kloster Hardehausen und sei noch vorhanden. (14 Kilometer Luftlinie, dazwischen das Eggegebirge! Wie leicht die Volksdichtung über die unüberwindlichsten Hindernisse hinwegkommt!)



Bild 97. Kapelle in Kühlsen. 1767.

Kühlsen.

Wann zuerst in Kühlsen eine Kapelle erbaut wurde, findet sich nirgends; im Jahre 1724 bestand sie schon. Unter dem 5. September d. J. nämlich vermachte Anna Margaretha Dudenhausen, die Schwester des Distributors Dionysius Dudenhausen, in ihrem am 15. desselben Monats publizierten Testamente der Capellen zu Kühldelsheimb 120 Rthlr mit dem Beding, daß von deren pension jährlich Zwölff messen zu Vermehrung der einwohner andacht zu meiner und deren meinigen zeitlichen und ewigen heyl nach Verordnunge meiner Herren Executoren sollen gelesen werden. — Der Bruder Distributor ließ diese Messen zunächst durch den Pastor Tütel lesen, nach dessen Tode durch den Benefiziaten Becker, einen Vetter seiner Frau. Nachdem auch dieser gestorben, beauftragte die Wittib Dudenhausen damit den Benefiziaten Kosteri, Rect. s. Dionysii, und ersuchte am 31. März 1748 die Äbtissin, das zu bestätigen und weiterhin wegen guter Erhaltung der Stiftung zu verfügen; was geschah; diese blieb beim Benef. s. Dionysii.

Mit einer Obligation vom 31. Mai 1728 über 20 Rtlr wurde später eine Memorie Elisabeth Peters — zwei Messen im Monat Mai — in Kühlen gestiftet.

1756 Juni 12. Friedrich Stienekens Frau in Kühlen bekennet vor dem abtheilichen Gerichte, sie müsse jährlich von 13 Rtlr Kapital 13 B Zinsen zahlen an das Beneficium s. Antonii Erem., wofür in der Kapelle zu Kühlen auf St. Michaelis Tag jährlich vom Rectore Benef. s. Antonii Erem. eine heilige Messe gelesen werden müsse, und zwar dem Priester 18 Gr., dem Küster zu Kühlen für einen während der Messe nach Meinung des Stifters Friedrich Stieneken laut zu betenden Rosenkranz 1 B, dem Messediener 6 S.⁴²

Am 8. Mai 1766 „zog ein furchtbarer Wirbelwind mit gewaltigem Getöse neben Neuenheerse her, riß einige hundert Bäume aus der Erde, und warf zu Kühlen 13 Häuser nebst der Kapelle, und zu Dringenberg 6 Häuser um“.⁴³ Im Jahre 1767 wurde dann die (jetzige) Kapelle neugebaut und am 18. November mit Genehmigung des Bischofs Wilhelm Anton vom Kanonikus und Ersten Pastor Adam Theodor Berken unter Assistenz zweier Priester eingeweiht, und zwar zu Ehren des hl. Joseph. Die Inschrift lautet: E V [Ex voto] Ad Majorem Dei Gloriam Anno 1767 [Nach Gelübde. Zur größeren Ehre Gottes im Jahre 1767].

Das 18 cm hohe, unten 33 cm weite Glöcklein im Giebelreiter trägt in Großbuchstaben die Inschrift:

Anno Domini 1691 Claudy Fremy me fecit Amstelodami [Im Jahre des Herrn 1691 hat Claudius Fremy mich gemacht zu Amsterdam]. Wie es von Amsterdam nach Kühlen gekommen sein mag?⁴⁴

1766 Februar 2. Nachdem durch Ableben Stephan Weschers zu Kühlen der Küster: und schul: Meister Dienst vacant geworden, wird dieser dessen Sohne Franz Wescher hinwieder conferiert.

1738 „d. 7t. Augusti syn die sommerfrüchten zu Kühlen, Altenheerse und Fronhausen durch den gewaltigen Hagelschlag völlig zerschlagen . . . wie dan auch ahn dem Mengelkorn und Weizen ein merklicher Schaden geschehen.“

1744 Oktober 20. Das Kapitel gestattet, daß Aischenbrenner Michael Fuchs, gefessen zu Stahle, auf der vorderen Wiese des Philipp Peiters bei dem Döhrenberge nahe an dem gemeinen Ager auf dessen Bitte eine kleine Hütte aufschlägt, aber nicht länger als auf 5 Jahre; Fuchs muß sich des diesseitigen Holzes zu hawen gänzlich enthalten.

Altenheerse.

Der große Stiftshof zu Altenheerse (jetzt Schoenkaes) war eine Reihe von Geschlechtern hindurch im Besitz der Familie Wippermann. Am 1760 starb diese mit zwei Töchtern, Barbara und Eva Käthe Wippermann, aus. Darauf entstanden Rechtsstreitigkeiten um das Erbe. An den 10 Tagen vom 18.—27. März 1764 ließ das Stift vor dem Notar Iden durch den Distributor von dem

⁴² A 2 I, 2 II, 2 IV, Nr. 146.

⁴³ Bessen, Gesch. d. Bist. Paderb. II 362.

⁴⁴ Die Glöckengießerfamilie Fremy kommt vor auf Glöcken des 17., 18. u. 19. Jahrh. Otte, Glöckenkunde S. 188.